

Andreas Kernke: Serotonin-Achterbahn

Debütroman des Drebberaner Autors / Charme des Authentischen macht die Stärke aus

Von Klaus Seehafer

DREBBER ■ Simone – Leena – Lilly: ein Dreieck von Frauen, wie es unterschiedlicher nicht gedacht werden kann und in das sich der Ich-Erzähler in Freud und Leid gespannt fühlt. Er nennt sich als pseudonymer Romanautor El Gigante (weil er körperlich groß ist?), aber die fiktiven Erinnerungen sind ein oft nur allzu knapp angemessenes Gewand für den Fahrlehrer Andreas Kernke aus Mariendrebber. Wie so viele Debütromane, lassen sie den realen Autor recht deutlich durchschimmern – im Buch eine oft bemitleidenswerte Gestalt, dessen erste Frau sich als verräterische Furie erweisen soll und die erste Geliebte in Leipzig auch nicht gerade als der Glückstreffer.

Simone hat ihren Mann nicht nur via Internet nach Strich und Faden betrogen und bereitet ihm jetzt, als

er ihr Tun entlarvt hat, die Hölle, als sei er der Übeltäter. Sie reißt die Familie auseinander und zieht schließlich in einer Nacht-und-Nebel-Aktion mit der Tochter aus. Wie eine Süchtige hat sie irgendwann Maß und Überblick ihres Treibens verloren und agiert immer bedenkenloser. Wie sonst wäre zu erklären, dass sie ausgerechnet im Internet glaubt, entdeckt über ihre Erlebnisse mit anderen Männern berichten zu können, obwohl sie doch weiß, dass sich ihr zum Internetentwickler ausgebildeter Mann in diesem Medium gut auskennt?

Simone – Leena: Das Internet nimmt, das Internet gibt. Leena ist die einst behütete Tochter eines ehemaligen Trainers der olympischen DDR-Rudermannschaft, jetzt aber eine Rebellierende. Sie liebt den verletzlichen Freund aus dem Westen nicht minder als die raue Welt der Rocker und

Klaus Seehafer

Der Autor der vorliegenden Buchbesprechung, Klaus Seehafer, war 30 Jahre lang Leiter der Stadtbibliothek Diepholz und ist heute freier Schriftsteller in Bitterfeld („Goethe für Eilige“, „Casanovas späte Liebe“). Andreas Kernkes fiktive Erinnerungen „Serotonin Achterbahn“ konnte er von Anfang an mit freilassender Betreuung in ihrer Entwicklung beobachten.

derer laute Musik. In diesem aufregenden Kosmos der Harten und Coolen wird sie alsbald von Sex, Drugs and Rock'n Roll geprägt. Was ihr Freund aber braucht, ist Zuneigung und zärtliche Heilung. Gerade das aber vermag sie nicht dauerhaft zu geben.

Wieder zurück im Alltag von Drebber wird es Zeit für die Wahrheit. Der Ich-Erzähler will die Liebe zu Lee-

na nicht ewig vor seiner Frau verheimlichen. Seiner Beichte folgt ein beispielloser Sturm. Simone wütet als das vermeintliche Opfer und zerstört die Ehe nun endgültig. Aber auch die neue, die Leipziger Beziehung, zerbricht von einem Tag zum andern: Sie hat dem Alltag, den unterschiedlichen Erwartungen nicht standhalten können.

Simone – Leena – Lilly: Als der Erzähler Lilly kennen lernt, zieht wieder Ruhe in sein Leben ein. Sie sind einander ebenbürtig, sie haben den gleichen Humor, die gleichen Freuden. Schon ein halbes Jahr später zieht sie mit ihren Kindern bei ihm ein. Ein weiteres Jahr später scheidet das Gericht seine Ehe mit Simone, und nur neun Tage später heiratet er Lilly.

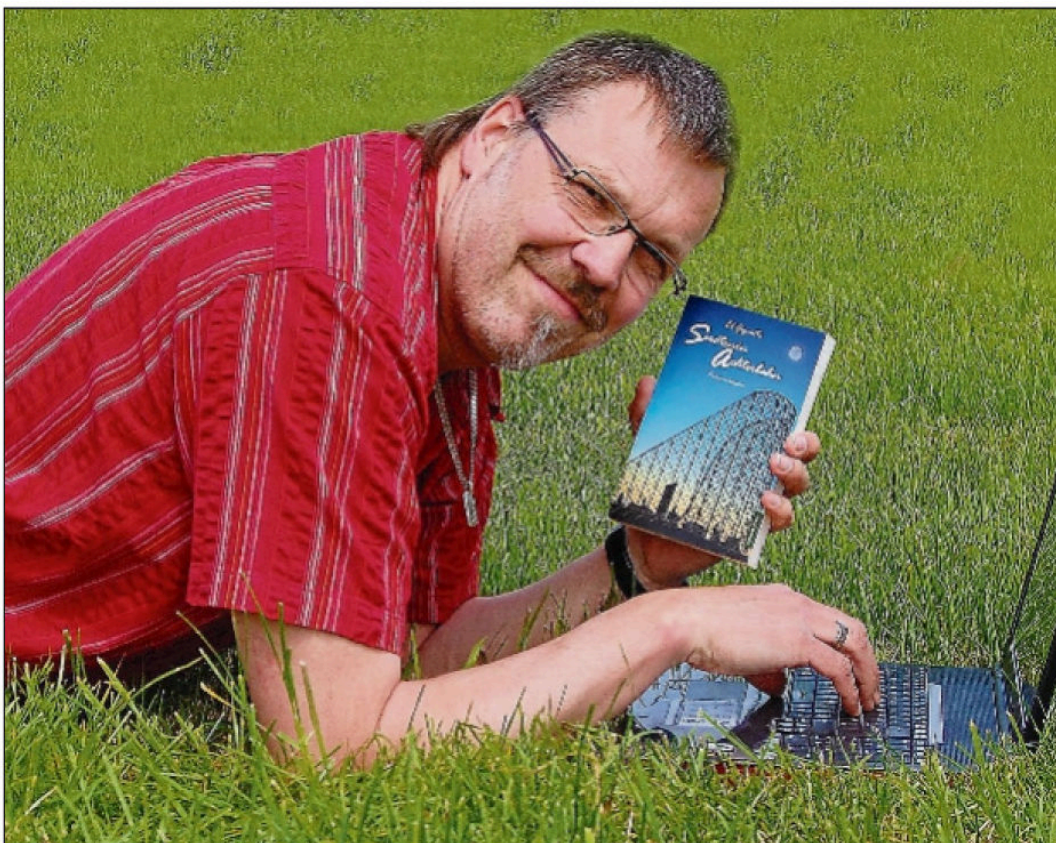
An diesem Liebes-Roman werden einige Facetten der Liebe anders geschildert als in den meisten heutigen Roman-Lieben, auch wenn das noch nicht mit der Kraft des großen Erzählers geschieht. Es ist ein Kleinstadt-Großstadroman, eine Ost-Westgeschichte, und Kernkes Text entstammt, wie ihm noch immer anzumerken ist, passagenweise aus originalen und erst allmählich fiktionalisierten Internetblöcken. Als Kernke das Buch begonnen hat, gab es das Genre des Chat-Romans noch nicht, heute gibt es auf diesem Sektor vieles. Gleichwohl macht der Charme des Authentischen die Stärke des Buches aus. Und es wäre dumm zu rätseln, wer Simone, Leena und Lilly sind. Sie haben ihre Vorbilder, aber wichtiger ist: Sie sind jede auf ihre Weise sehr lebendig geschildert.

El Gigante „Serotonin-Achterbahn“

Münster: Edition Octopus 2012. 318 Seiten 15,50 €

Über den Buchhandel: ISBN 978-3-86991-535-7

Über das Internet: www.mv-buchhandel.de



Andreas Kernke mit seinem Buch „Serotonin-Achterbahn“.